

Schlecht geträumt? – Flucht nach Ägypten

„Wach auf. Wir müssen los.“ – Maria reibt sich die Augen. „Was ist los, Josef? Es ist doch mitten in der Nacht?“ Maria setzt sich auf. „Unser Kind schläft endlich einmal, und da machst du mich wach.“ Auf ihrer Stirn bildet sich eine steile Falte. Wie immer, wenn Maria ärgerlich wird. „Ich höre!“ fügt sie hinzu.

Josef setzt sich neben seine Frau. Er erzählt: „Ich hatte einen schrecklichen Traum. Soldaten sind gekommen - mit gezückten Schwertern. Die haben einfach die Türen eingetreten. Alle haben geschrien, geweint. Da war so viel Gewalt. Die Soldaten haben etwas gesucht. Unser Kind, Maria. Die haben unser Kind gesucht.“

Maria legt ihren Arm um Josef. „Du hast nur schlecht geträumt. Komm, ich halte dich noch einen Moment fest – und dann legen wir uns wieder schlafen.“

Josef schüttelt den Kopf. „Das war kein Alptraum.“ sagt er. „Das war anders. Das war alles so wirklich. Dann ist da noch ein Engel gekommen. Derselbe, der schon einmal bei mir gewesen ist. Du weißt schon. Damals, als du schwanger geworden bist.“ – Maria hebt den Kopf: „Was sagst du?“

Josef fährt fort: „Der Engel hat mich regelrecht geschüttelt. Und dann hat er gesagt: ‚Steh auf, nimm dein Kind und seine Mutter. Und dann flieht nach Ägypten. Bleibt dort, bis ich dir sage, dass ihr zurückkehren könnt. König Herodes sucht nach dem Kind. Er will es umbringen.‘“

Maria wird schneeweiß im Gesicht. Sie zittert. „Dann ist es wahr.“ Sagt sie. „Du hast nicht schlecht geträumt. Das war eine Warnung. Du hast Recht. Wir müssen los.“

Eilig packen Maria und Josef ihre Habseligkeiten zusammen. Als alles auf dem Lastesel festgezurt ist, nimmt Maria ihren Sohn aus der Futterkrippe. Jesus schläft friedlich weiter.

Nach einigen Tagen erreichen sie endlich die Grenze. Sie ist unbewacht. So kommen sie ohne Schwierigkeiten nach Ägypten. Josef atmet erleichtert auf: „Endlich sind wir in Sicherheit.“ Maria nickt.

Es ist nicht leicht, in der Fremde zurecht zu kommen. Zum Glück können sie sich ganz gut verständigen. Die Menschen sind freundlich. Als Zimmermann findet Josef schnell Arbeit. Die Familie kommt zurecht, aber ihre Heimat ist Israel.

Schließlich erfährt Josef im Traum: Der böse König ist gestorben. Der Engel sagt ihm: „Ihr könnt zurückkehren.“ Erleichtert macht sich die Familie erneut auf den Weg.

„Jetzt sind wir endlich zuhause“, ruft Josef erleichtert, als er in der Ferne die kleinen Häuser und Wohnhöhlen von Nazareth erblickt.